

Donnerstag den 11. Februar 1875.

(363—3)

Bauadjunctenstellen.

Für den Staatsbaudienst im Herzogthume Krain sind zwei systemisirte k. k. Bauadjunctenstellen mit den der X. Rangklasse systemmäßig gebührenden Bezügen zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre vor-schriftsmäßig documentierten insbesondere mit der Nachweisung über die vollendeten technischen Studien und die abgelegte Staatsbauprüfung versehenen Competenzgesuche

längstens bis 20. Februar 1875 bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Laibach, am 28. Jänner 1875.

K. k. Landespräsidium für Krain.

(485—1)

Nr. 861.

Theaterverpachtung.

Zur Unternehmung der deutschen Vorstellungen im landschaftlichen Theater zu Laibach während der Saison vom Monate September 1875 bis zum Palmsonntage 1876 wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Der Unternehmer hat ein den Ansprüchen des gebildeten Publicums entsprechendes Schauspiel und Lustspiel sowie Posse und Operette beizustellen. Auf jene Bewerber, welche auch Opernvorstellungen zu bieten sich verpflichten, wird vorzüglich Rücksicht genommen werden. Für die Theaterbibliothek, Garderobe und insoweit das vorhandene Scenarium nicht ausreichen sollte, auch für neue Decorationen hat der Unternehmer zu sorgen.

Hiefür wird demselben nebst den Eintrittsgeldern eine mit dem Landesauschusse nach Maßgabe der gebotenen Leistungen zu vereinbarende Subvention zugesichert.

Sollte der Bewerber dem vorliegenden Wunsche des slovenischen dramatischen Vereines entsprechend auch die Aufführung slovenischer Bühnenvorstellungen nach Maßgabe der mit diesem Vereine zu pflegenden, von dem Landesauschusse zu genehmigenden Vereinbarungen übernehmen, so würde hiefür eine besondere Subvention zugesichert werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche — unter Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besitzes der nöthigen Bibliothek und Garderobe — unter Anschluß einer Caution von 800 fl. in Barem oder auf der österreichischen Börse notierten Obligationen nach dem Tagescourse bis 20. März 1875

hieramts einbringen und in dem Offerte namentlich erwähnen, ob auf die Uebernahme slovenischer Bühnenvorstellungen reflectiert wird.

Die nähern Bedingungen können bei dem gefertigten Landesauschusse eingesehen werden.

Laibach, am 8. Februar 1875.

Vom krainischen Landesauschusse.

(398—2)

Nr. 177.

Gefangenauffeherstelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist eine Gefangenauffeherstelle mit dem Jahresgehälte von 300 fl. und der Activitätszulage von 25 Perzent des Gehältes, dann mit dem Bezuge der Amtskleidung, sowie dem Genuße einer freien Wohnung im Nebengebäude des Gefangenhauses, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen vier Wochen, gerechnet vom 12. Februar, somit

bis 12. März 1875,

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu dem angesuchten Dienstposten, insbesondere die Kenntniß der deutschen und krainischen (slovenischen)

Sprache nebst einiger Fähigkeit zu kleineren schriftlichen Aufsätzen nachzuweisen.

Die noch activ dienenden oder bereits ausgedienten Militärbewerber haben überdies den sie betreffenden Anordnungen des Gesetzes vom 19ten April 1872, Nr. 60, und der Vollzugsvorschrift vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl. zu entsprechen.

Laibach, am 2. Februar 1875.

K. k. Landesgerichtspräsidentium.

(483—1)

Nr. 141.

Forstelevenstelle.

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. Forst- und Domänen-Direction für Kärnten, Krain, Küstenland und Dalmatien eine Forstelevenstelle mit dem Adjutum jährlicher 500 fl. und der eventuellen Vorrückung auf 600 fl.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse und der auf der k. k. Forstakademie in Mariabrunn oder den Forstschulen in Weißwasser und Eulenberg erlangten höhern forstlichen Ausbildung, so wie der Kenntnis der Sprachen

binnen vier Wochen

bei dem Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz einzubringen.

Görz, am 7. Februar 1875.

Vom Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction

(414—3)

Aushilfsbeamten-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg kommt die Stelle eines Aushilfsbeamten mit einem Tagelohne von 1 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber wollen sich unter Nachweisung der bisherigen Verwendung hieher verwenden.

Solche Bewerber, welche außer der deutschen auch noch der slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, erhalten den Vorzug.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 5. Februar 1875.

(432—2)

Nr. 1725.

Kundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommt für das Jahr 1875 die vom verstorbenen k. k. Oberstlieutenant Josef Sühnl errichtete Militär-Waisenstiftung mit 37 fl. 80 kr. zur Verleihung. Auf diese Stiftung hat ein von einem Militär abstammendes, armes Kind, es mag ehelich oder unehelich sein, Anspruch. Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig instruierten Gesuche bis Ende Februar 1875

bei diesem Magistrate zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Februar 1875.

(490—1)

Nr. 118.

Kundmachung.

Die p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach werden mit Bezug auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ vom 8. Jänner d. J. veröffentlichte diesämliche Kundmachung ddo. 4. Jänner 1875 Nr. 7 nochmals aufgefordert, ihre vorschriftsmäßig verfaßten Einkommensteuerfassungen pro 1875 unumkehr längstens

bis zum 20. Februar d. J. anher zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 9. Februar 1875.

K. k. Steuer-Localcommission.

(482—1)

Nr. 614.

Vicitations-Kundmachung.

Am 22. Februar 1875 werden in Landstraß in Unterkrain (Bahnhofstation Videm-Gurkfeld) um 10 Uhr vormittags in der k. k. Forstamtskanzlei

500 Stück Buchenstämme

im Forste Opatova Gora zur Erzeugung von Fagdauben mit dem Ausrufspreis von 7 Kreuzer ö. W. per Cubikfuß im runden Zustande am Stode an den Meistbietenden hintangegeben.

Vicitationslustige haben ein Badium von 300 fl. bei der Rentamtskasse in Landstraß zu erlegen. Schriftliche Offerte sind zulässig und werden diese nach Schluß der um 12 Uhr Mittag beendeten Versteigerung eröffnet. Nachträgliche Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die näheren Bedingungen können bei der Forstverwaltung und dem Rentamte in Landstraß eingesehen werden.

Görz, am 8. Februar 1875.

Von der k. k. Forst- und Domänen-direction.

(390—3)

Nr. 18129.

Kundmachung.

Ueber die Lieferung der für das neue acht-klassige städtische Volksschulgebäude in der Kra-fauer-Vorstadt nothwendigen Einrichtungsstücke und über die Herstellung der Malerei sämtlicher Localitäten wird vom Stadtmagistrate die Abminderung-Vicitationsverhandlung auf Grundlage der darüber aufgestellten Kostenberechnung

am 15. Februar 1875,

um 10 Uhr vormittags, im Locale des städtischen Bauamtes im Magistratsgebäude abgehalten werden.

Die Lieferungsbedingungen, Kostenberechnungen und Pläne liegen zu jedermanns Einsicht im Stadtbauamte auf.

Die Hintangabe dieser Lieferungen wird in nachstehenden Gruppen erfolgen, und zwar:

- | | |
|---|-----------------|
| I. Gruppe: Lieferung sämtlicher Schulbänke für 8 Schulzimmer | 2560 fl. — kr. |
| II. Gruppe: Lieferung der übrigen Einrichtungsstücke für die Schulzimmer | 782 „ 40 „ |
| III. Gruppe: Lieferung der Einrichtungsstücke für die übrigen Localitäten des Schulhauses | 819 „ — „ |
| IV. Gruppe: Lieferung der Malerei sämtlicher Localitäten | 602 „ — „ |
| Summa | 4763 fl. 40 kr. |

Schriftliche Offerte mit dem 10perz. Badium versehen, werden bis inclusive 14. Februar 1875 mittags entgegengenommen.

Stadtmagistrat Laibach, am 1. Febr. 1875.

(382—3)

Nr. 894.

Rinderpest.

Aus Anlaß der in der Ortschaft Povir, der Bezirkshauptmannschaft Sesana am 31. Jänner l. J. constatirtermaßen ausgebrochenen Rinderpest, wornach laut einer Mittheilung der genannten k. k. Bezirkshauptmannschaft der politische Bezirk Sesana als Seuchengrenzbezirk erklärt wurde, — werden in denselben auf die Ortsgemeinden Senofetsch, Famle, Britof und Oberurem der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg einbezogen.

Dies wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für den obbezeichneten Seuchengrenzbezirk die Bestimmungen des § 27 des Gesetzes vom 29. Juni 1868 R. G. B. Nr. 118 und der Vollzugsvorschrift vom 7. August 1868 R. G. B. Nr. 119 in Wirksamkeit treten.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 2. Februar 1875.

(507—1)

Nr. 774.

(423—1)

Nr. 9822.

Verkauf

von 200 Säcken Mehl.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der krainischen Industrie-Gesellschaft in Laibach der Verkauf von 200, in der hiesigen Dampfmühle befindlichen Säcken Mehl im Wege der öffentlichen Feilbietung auf Grund der Art. 354 und 357 S. G. bewilligt und auf den

20. Februar 1875, vormittags 9 Uhr, am Orte der Ware angeordnet wurde.

Laibach, am 6. Februar 1875.

(344—2)

Nr. 174.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Aloisia Plebec von Hrenove die executive Versteigerung der dem Johann Plebec von Jaloka gehörigen, gerichtlich auf 1430 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 99 1/2 ad Thurn Gallenstein und des Weingartens in Jaloka sub Lager Nr. 1 ad Habbach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. Februar,

die zweite auf den

1. April

und die dritte auf den

25. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 8 Jänner 1875.

(334—2)

Nr. 24378

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Boh von Podgorie die executive Feilbietung der dem Mathäus Drobnik von St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 931 fl. 60 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 610, Refs.-Nr. 452, Entl.-Nr. 529 ad Sonnegg, peto. 94 fl. 50 kr. sammt Anhang im Reaffamierungswege mit Bezug auf das Edict vom 31. Mai 1867, Z. 10372, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

31. März

und die dritte auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Dezember 1874.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Zadnik von Cates, durch Dr. Benedikt, gegen Paul Robe von Schweinberg Nr. 3 wegen schuldigen 63 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. XXIX., fol. 76 und sub tom. V., fol. 100, Refs.-Nr. 454 derselben Herrschaft vorkommenden Realitäten gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Februar,

auf den

1. April

und auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 13. Dezember 1874.

(320—2)

Nr. 4133.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dominik Vereant, als Nachhaber der Frau Maria Weibel von Rassenfuß, gegen Michael und Maria Slafca von Bizajc Nr. 7, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Juli 1873, Z. 2539, und dem rechtskräftigen Contumacurtheile vom 11ten September 1872, Z. 3108, schuldigen 158 fl. 81 kr. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der den letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refs.-Nr. 347, Auszugs-Nr. 35 vorkommenden Realität im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 145 Gulden ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

26. Februar,

auf den

30. März

und auf den

30. April 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei dem mit Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 28. November 1874.

(174—2)

Nr. 7884.

Erinnerung

an Anton Debelak, Franz Ruperdic von Reifnitz, Math. Celešnik von Oberdorf, Johann Ramor'schen Verloferben, Anna Celešnik, den Celešnik'schen Pupillen Anna und Anton Celešnik von Reifnitz.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird den Anton Debelak, Franz Ruperdic von Reifnitz, Math. Celešnik von Oberdorf, Johann Ramor'schen Verloferben, Anna Celešnik, den Celešnik'schen Pupillen Anna und Anton Celešnik von Reifnitz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Johann Celešnik von Reifnitz, durch And. Berjatel von dort, sub praes. 23. Dezember 1874, Z. 7884, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben an der Realität sub Urb.-Nr. 690 ad Herrschaft Reifnitz intabulierten Forderungen

per 40 fl., beziehungsweise 37 fl. 41 kr., 1400 fl., 119 fl., 200 fl. und 500 fl. hiergerichts eingebracht, worüber die ordentliche mündliche Verhandlung unter den Contumacfolgen des § 29 a. G. O. auf den

24. Februar 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Kromar von Reifnitz als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 26sten Dezember 1874.

(333—3)

Nr. 23287.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Švigel von Dhanica, Bezirk Oberlaibach, die executive Feilbietung der dem Johann Strožisar von Seedorf gehörigen, gerichtlich auf 1645 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 395, Refs.-Nr. 298, Entl.-Nr. 350 ad Sonnegg in Seedorf Nr. 7, peto. 154 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

31. März

und die dritte auf den

1. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anhote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Dezember 1874

(335—2)

Nr. 21515.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt-erben nach Anton Virant von Brundorf bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben, resp. wider den Verlass des Anton Virant das Großhandlungshaus J. naas Sterns Söhne in Prag, durch Dr. Pferrer, die Klage auf Zahlung des Warenkaufschillingsretes per 457 fl. sammt Anhang, sowie um Rückstellung von zwei Stück Weinsässer eingebracht und es sei zur ordentlichen mündlichen Verhandlung dieser Streitsache die Tagsatzung auf den

26. Februar 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten Herr Dr. Rudolf in Laibach zum Curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden die unbekannt-erben des Anton Virant mit dem Bedenten erinnert, bei ebiger Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen oder dem bestellten Curator ad actum ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder allenfalls bis dahin einen andern Bevollmächtigten zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigensfalls mit dem Curator ad actum verhandelt und was Rechtens ist erkannt werden würde.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. November 1874.

(4—3)

Nr. 13034.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei im Einverständnisse beider Theile in der Executions-sache des Josef Beniaer von Topole gegen Josef Prim von Topole Nr. 12, peto. 40 fl. c. s. c. die mit Bescheide vom 27. August 1874, Z. 7960, auf den 22. Dezember 1874 und 22. Jänner 1875 angeordnete erste und zweite Realfeilbietung mit dem Bescheide für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der dritten auf den

23. Februar 1875

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten Dezember 1874.

(162—3)

Nr. 8964.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executions-sache des Herrn Friedrich Bidič, durch Herrn Dr. Deu, gegen Paul Penko von Slavina zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 3. Jänner 1874, Z. 55, bewilligten und sohin sistierten executive Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 23 ad Adlershofen peto. 50 fl. 50 kr. c. s. c. die neuerlichen Tagsatzungen auf den

20. Februar,

dann den

30. März

und den

30. April 1875,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden sind.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Oktober 1874.

(321—2)

Nr. 4052.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bernbacher von Laibach gegen Jakob Oberster von Bizajc, resp. dessen Verlass, wegen aus dem Urtheile vom 15. Juli 1865, Z. 3586, schuldigen 1021 fl. 93 kr. ö. W. c. s. c., abzüglich bezahlter 176 fl. 25 kr. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub fol. 404, Refs.-Nr. 342 1/2 vorkommenden, zu Bizajc Hs.-Nr. 1 gelegenen Realität im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

26. Februar,

auf den

30. März

und auf den

30. April 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Sitz dieses k. k. Gerichte, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 20. November 1874.

(416-2) Nr. 9466. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Müller von Tschernembl gegen Math. Rentl von Tribulc Nr. 17 wegen aus dem Vergleiche vom 22. Mai 1872. Z. 2756, schuldigen 150 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gratz sub Urb.-Nr. 274 und 275 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzwerthe von 1415 fl. ö. W., gemässigt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 24. Februar, 31. März und auf den 1. Mai 1875,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. Dezember 1874.

(355-2) Nr. 5179. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des J. Baumgarten & Söhne die executive Versteigerung der dem Jakob Frantar in Zauchen auf Grund des Kaufvertrages vom 10. Sept. 1849 gebührenden Kauf- und Eigenthumsrechte, resp. der ihm noch gebührenden Entschädigungsansprüche im Schätzwerthe per 250 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 24. Februar, die zweite auf den 31. März und die dritte auf den 30. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Kaufrechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Egg, am 3ten Dezember 1874.

(454-2) Nr. 8897. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Katharina Buchl die executive Feilbietung der dem Mathias Buchl von Sollek gehörigen, gerichtlich 375 fl. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 49 eingetragenen Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 11. Februar, die zweite auf den 11. März und die dritte auf den 9. April 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der

Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. November 1874

(459-2) Nr. 9164. **Relicitation.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Herfia von Michl Isdorf gegen Johann Smecker von Roschanz Nr. 7 wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen in die Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl Berg-Nr. 104, dann sub Urb.-Nr. 704 1/2, Actf.-Nr. 785 1/2 ad Herrschaft Seisenberg, dann sub tom. 15, fol. 66, 155, 140, 158, 168 ad Herrschaft Seisenberg, dann Curr.-Nr. 250 und Berg-Nr. 193, Curr.-Nr. 116 und Berg-Nr. 57 ad Herrschaft Krupp vorkommenden Realitäten gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den 13. Februar 1875,

vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. November 1874.

(305-2) Nr. 420. **Executive Realitätenversteigerung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Janesch, k. k. Landesgerichts-Offizialen in Laibach, die executive Versteigerung der dem Franz Radvak von Kleincirnik gehörigen, gerichtlich auf 1975 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Urb.-Nr. 61 alt und 92 neu vorkommenden in Kleincirnik liegenden Subrealität gewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 31. März und die dritte auf den 29. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 20. Jänner 1875.

(175-2) Nr. 7919. **Erinnerung**

an die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen Jos. Celak von Reifnitz. Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird den Erben und Rechtsnachfolgern des verstorbenen Jos. Celak von Reifnitz hiemit erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Celak von Reifnitz, durch Andreas Perjatil von dort, die Klage de praes. 25. Dezember 1874, Z. 7919, auf Anerkennung des Nichtbestandes der Forderung per 300 fl. aus dem Vertrage vom 2. Mai 1845 eingebracht, worüber die Tagsetzung zur summarischen Verhandlung unter den Contumacfolgen des § 18 der allerb. Entsch. vom 18. Oktober 1845 auf den 24. Februar 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Anton Komar von Reifnitz als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständig, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 26. Dezember 1874.

(326-2) Nr. 7006. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ferdinand Burger von Roschepolane die exec. Feilbietung der dem Josef Cerne von Littai gehörigen, gerichtlich auf 2400 fl. geschätzten Realität sub Actf.-Nr. 313 ad Herrschaft Weizelberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 27. März und die dritte auf den 23. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Littai, am 30ten November 1874.

(393-2) Nr. 9359. **Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Jurdik, Vormund der minderj. Jurdischen Kinder, die executive Feilbietung der dem Johann Malner von Winareber gehörigen, gerichtlich auf 920 fl. geschätzten Realität sub Grundbuch fol. 77, Berg.-Nr. 279, 280, 282, 283 ad Grundbuch der Commenda Rudolfswerth pcto. 200 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 26. Februar, die zweite auf den 31. März und die dritte auf den 30. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 2. November 1874.

(209-2) 6700. **Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 6. September 1874, Z. 2831, bekannt gemacht, daß die auf den 7ten Dezember 1874 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Michael Petric von Kerstetten gehörigen Realität auf den 9. März 1875

mit dem vorigen Anhange übertragen, und daß die für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger: Blas Bresar, Ursula Knee, Agnes Rosmann, Lorenz Rosmann, Maria Petric, Margaretha Petric, Maria Petric geborne Nastran, Urban Simnovc, Maria Ukcar und Vincenz Ditrich lautenden Rubriken dem aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg, zugestellt wurden. R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 7. Dezember 1874.

(386-2) Nr. 495. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ferdinand Janesch, k. k. Landesgerichts-Offizialen in Laibach, die executive Versteigerung des dem Franz Radvak von Kleincirnik Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 315 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 435 vorkommenden und in Verhe liegenden Weingarten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 25. Februar, die zweite auf den 31. März und die dritte auf den 29. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 23. Jänner 1875.

(421-2) Nr. 8636. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Müller von Tschernembl Nr. 57 gegen Jakob Jadrnik von Winkl Nr. 20 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Dezember 1870, Z. 6937, schuldigen 168 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche sub Curr.-Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Nr. 192 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzwerthe von 555 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 17. Februar, 17. März und auf den 17. April 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. November 1874.

Als Lehrjunge

wird ein 14jähriger geeigneter Knabe aus gutem Hause, vom Lande, sofort aufgenommen in der Manufactur, Nürnberg r und Specere warenhandlung des **Franz Marinschek** in Biskopslack. (444 2)

Anzeige.

Das gänzlich eingerichtete **Schnittwarengewölbe** an der Ecke der Gradenzky-Brücke Nr. 168 ist vom 1. Mai ab zu vermieten.

Ebenso sind auf der **Villa Wally**, Nr. 15 Gradenzkyvorstadt, zwei Zimmer, auch drei Zimmer mit Sparherdfische, Speise, Keller und Holzlege für Georgi zu vergeben.

100 Bentner Hen

sind wegen Localräumung mit 1 fl. 20 kr. sogleich zu verkaufen. (436) 2-2

Soeben erschienen
4. verbesserte Auflage:
Die gewerbliche
MANNESKRAFT,
deren Nutzen u. Geltung
Begründet von Dr. Bissler,
Mitgl. der med. Facultät in Wien.
Preis fl. 2.
In allen in der
Ordnungs-Anstalt für
geheimen Krankheiten
(besonders Schindler),
von Med. Dr. Bissler, Wien,
Städt. Bräunerstrasse, 1. Et. 11.
Täglich von 11-4 Uhr.
Kuch wird durch Correspondenz
behandelt und werden Medicamente
besorgt. (Ohne Postnachnahme.)
2914) 50-29

(318-2) Nr. 320. Bekanntmachung.

Vom k. l. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen **Josef Babnik**, resp. dessen unbekanntem Erben bekannt gegeben, daß wider sie Herr Franz Bahovec, Greisler in Laibach, durch Herrn Dr. E. G. Costa, die Klage de praes. 15. Jänner 1875, Z. 320, auf Anerkennung der Verjährung der auf seinem Hause Consc. Nr. 10 in der Elefantengasse zu Laibach Actf. Nr. 39, tom. 24, lit. G 2, ad Magistrat Laibach für Josef Babnik aus dem Urtheile vom 8. August 1829 executiv haftenden Forderung pr. 100 fl. C. M. sammt Anhang eingebracht habe, daß hierüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 1. März 1875,

vormittags 10 Uhr, im hiergerichtlichen Rathssaale unter den Rechtsfolgen des § 18 des Summarverfahrens angeordnet, und daß der diesfällige Bescheid dem für die Beklagten zur Wahrung ihrer Rechte bestell- Curator ad actum, Herrn Dr. Anton Rudolf, Advocaten in Laibach, zuge- stellt worden ist.

Laibach, am 19. Jänner 1875.

Kundmachung.

Die kroatische k. l. Landwirtschaftsgesellschaft wird aus der ihr pro 1874 vertheilten Staatsubvention, nach Beschluß des Subventions-Comités, **Geldprämien von 20 bis 25 fl.** an Volksschullehrer und vorzügliche Bienezüchter aus dem Bauernstande vertheilen.

Die Bewerber hiefür haben ihre an den gefertigten Centralauschuß zu stillisierenden Gesuche längstens bis Ende März d. J. zu überreichen und mit folgenden Beweismitteln zu documentieren, und zwar:

a) die Volksschullehrer durch Certificate des Ortschulrathes und des Vorstandes der betreffenden Landwirtschaftsfiliale, daß sie Bienezüchter sind, die Bienezucht in Stücken Dzierzon'schen Systemes betreiben und hierin der Schuljugend mit gutem Erfolge Unterricht ertheilen;

b) die Bienezüchter des bäuerlichen Standes durch Bestätigungen des Gemeindecamtes und landwirtschaftlichen Filialvorstandes, daß sie die Bienezucht mit Fleiß und Kenntnis betreiben und bereits Bienenstöcke Dzierzon'schen Systemes im Gebrauche haben, endlich daß die Hebung der Bienezucht in jener Gegend erwünscht sei.

Die größere Zahl der Bienenstöcke, womit die Zucht betrieben wird, gibt den Vorzug vor andern.

Nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Laibach, am 12. Jänner 1875. (178) 3-3

Der Centralauschuß der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain.

Unwiderruflich nur noch 5 Tage, daher noch 10% billiger als bisher.

Wegen der grossen Geldkrisis und Geschäftslosigkeit

bin ich gezwungen meinen ganzen Warenvorrath binnen längstens 5 Tagen in bares Geld umzutauschen.

Um diesen dringenden Zweck sicher zu erreichen, habe ich mich entschlossen, mein sonst todttes Warenkapital um 25 Perzent zu reducieren, so dass jeder Käufer bei jedem einzelnen Gulden um 25 kr. dieselbe Ware billiger kauft, als sie in der Fabrik kostet.

Ich erlaube mir daher das hochgeehrte Publicum einzuladen, mir die Erreichung meines Zweckes durch zahlreichen Besuch und grosse Ankäufe, binnen spätestens 5 Tagen, selbst bei Nichtbedarf zu ermöglichen.

Sämmtliche Waren sind frisch, fehlerfrei und echt und wird für Güte jede Garantie geleistet. Hochachtungsvoll

S. Löwy,

in Laibach: Hauptplatz Nr. 3 im Ramm'schen Hause neben der Apotheke.

Gastrophan.

Specificum gegen Magenleiden: Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Magenkrämpfe, Bleichsucht, Sodbrennen, Erbrechen u. s. w.

Präservativ gegen Cholera.

1 Flacon 70 kr. 3. W. (3058) 15-11

Kral's echter karolienthaler Davidsthee

gegen Lungenerkrankungen, Husten, Brustschmerzen, Athmungsbeschwerden u. s. w. 1 Packet 20 kr. 3. W.

Medizinisch flüssiger

Eisenzucker

vorzüglich gegen Butarmuth und deren Folgekrankheiten, Bleichsucht, Scrophulose, Sicht, Rheumatismus, englische Krankheit zc.

1 große Flasche 1 fl. 20 kr. 1 kleine Flasche 60 kr.

Hauptdepôt in Laibach: G. Piccoli, Apotheke zum Engel, ferner Alb. Ramm, Apotheker und V. v. Trnkoczy, Apotheker; Adelsberg: J. Kupferschmidt, Apotheker; Graz: J. Purgleitner, Apotheker, V. Grablovitz, Apotheker; Klagenfurt: Dr. P. Hauser's Erben, Apotheker; Villach: Karl Kump, Apotheker; Stein bei Graz: V. Timousehek, Apotheker.

Chinamundwasser

und Chinazahnpulver,

zuverlässigste Zahneinigungsmittel gegen üblen Geruch aus dem Munde, Zahnschmerzen.

1 Flacon Mundwasser 60 kr. 3. W. 1 Schachtel Zahnpulver 30 kr.

flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden, Verbrennungen, Quetschungen und gegen Schweißfüße.

1 große Flasche 1 fl. 1 kleine Flasche 50 kr.

Eisenerat

heilt die hartnäckigsten Frostbrüsen binnen 8 Tagen. 1 Schachtel 40 kr.

Apotheker Ed. Praskowitz' Halspulver

ausgezeichnetes Arzneimittel gegen Blähgale, Krampf, scrophulöse Anschwellungen der Drüsen, Athmungsbeschwerden, heisere Stimme u. s. w. Bei zweckmäßigem und anhaltendem Gebrauche sichere Heilung 1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 40 kr.

Erzeugnisse von Joseph Fürst, Apotheker „zum weissen Engel“, Prag-Pödic.

Erzeugnisse von Joseph Fürst, Apotheker „zum weissen Engel“, Prag-Pödic.

Schicken

Sie Ihre Adresse an den **ersten und grössten 27 kr.-Bazar Au Bon Marché, Wien, Adlergasse Nr. 12**, und Sie bekommen sodann eine gut sortierte Muster-Collection von 27 kr. Waren gratis und franco eingefendet. Jeder Auftrag wird solid, reell und gewissenhaft ausgeführt. (342) 6-2

BEKANNTMACHUNG.

Nachdem die Betheiligung bei den im Monate Dezember arrangirten Gruppen à 500 und à 100 Stück

WIENER STADT-LOSE

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874)

angesichts der gebotenen Vortheile und des realen Preises derart bedeutend war, dass ich nicht imstande war, allen eingelaufenen Anmeldungen gerecht zu werden, und nachdem häufige Anfragen einlangen, ob eine Betheiligung bei Gruppen nicht mehr möglich, so habe ich mich entschlossen, und zwar um auch nach dieser Richtung hin dem allseitigen Wunsche zu entsprechen, bloss die grössere Gewinnst-Chancen bietenden

Gruppen auf 100 Stück dieser Wiener Stadt-Lose

zu bilden, und werden Anmeldungen vom 15. Jänner ab unter nachstehenden Bedingungen angenommen.

Der Preis für einen Antheilschein ist ö. W. fl. 125.—

worauf bei Anmeldung fl. 5.— zu erlegen, die weiteren fl. 120.— vom Monate März 1875 angefangen in monatlichen Theilzahlungen à fl. 5.— zu zahlen sind, zu welchem Zwecke jeder Theilnehmer bei der sofort nach Eintreffen der Bestellung geschehenen Absendung des Antheilscheines 24 frankirte, von mir complet ausgestellte Postanweisungen erhält. Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco zugestellt.

Der Haupttreffer beträgt in jeder der 4 Jahresziehungen fl. 200,000, ferner sind Nebentreffer à fl. 50,000, 10,000, 5 à 1000 etc. Jeder Gewinn, der in den 8 Ziehungen während der Einzahlungsdauer u. z. 1. April, 1. Juli, 1. Oktober 1875, 2. Jänner, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober 1876 und 2. Jänner 1877 auf die in der Gruppe

befindlichen Lose entfällt, wird unter die Besitzer der 100 Antheilscheine nach Abzug des Kostenpreises für ein neuanschaffendes Los bar ausbezahlt.

Es handelt sich hier nicht um Anschaffung eines Loses, wobei der Käufer für die grossen Spiel-Chancen etwas bezahlt, sondern um die Erwerbung eines im strengsten Sinne des Wortes sicheren Anlagepapiers, indem der Spielplan dieser Lose nicht nur jeden Verlust unmöglich macht, sondern auch dadurch, dass der kleinste Treffer, der jetzt schon fl. 130.— und bis fl. 200.— steigt, eine Verzinsung des Capitals bietet. Der sprechendste Beweis hiefür ist, dass fl. 100.— 1864er Lose mit genau demselben Spielplan heute bereits den Preis von fl. 140.—, fl. 100.— Cred-lose den Preis von 165 überschritten haben. Die Spielgesellschaft als solche bietet durch die Anzahl von 100 Losen eine wahrscheinlichere Gewinnhoffnung, und ist durch die Theilzahlungen auch den minder bemittelten Ständen Gelegenheit geboten, nicht nur an den Spiel-Chancen dieser Lose theilzunehmen, sondern ein solches Los als Capitalsanlage zu erwerben.

Jeder der P. T. Theilnehmer, der mehrere Antheilscheine zu nehmen gewillt ist, möge gefälligst angeben, ob er die Antheile aus einer und derselben Gruppe oder ob er aus verschiedenen Gruppen je 1 Stück wünscht.

Da die Zahl der zur Betheiligung bestimmten Gruppen eine beschränkte ist und demnach die Annahme der Vormerkungen baldigst geschlossen werden dürfte, so wird um rechtzeitige Einsendung der Anmeldungen gebeten, und sind dieselben ausschliesslich an den Unterzeichneten in Wien zu richten.

Ferdinand F. Leitner, k. k. Hof-Wechsler,

Wien, Börseplatz 3 und Esslinggasse 1. (255) 6-4